

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 37

Artikel: Die Kohlen-Kontrolle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kohlen-Kontrolle

Der Hausherr Bernstein rieb sich die Hände. Er hatte heute seinen guten Tag. Es war der 9. September 1917 und die Behörden hatten ihn, wie alle andern Haushalter, öffentlich aufgefordert, bei seinen Mietern den Kohlenbestand aufzunehmen. Er freute sich seiner Aufgabe, obwohl er vielleicht auch weil er nur einen Mieter hatte. Dieser eine Mieter war der Rentier Hämsterli, dem er vor zwei Jahren, weil es ihm selber nicht sehr glänzend ging, seine Villa am Zürichberg mietweise hatte abtreten müssen. Er hoffte das Paar, das sich nicht genug dicke tun konnte und bei jeder Gelegenheit mit den Sünfliern klumperte.

„Ich kann Ihnen mein Wort geben, daß wir nichts haben“, sagte die Frau Hämsterli. Der Gatte war mit seinem Ehrenwort nicht so freigiebig. Er stand dem Hausherrn feindselig gegenüber und war entschlossen, sein gutes Gewissen so lange wie möglich zu wahren und das Ehrenwort erst im alleräußersten Fall herzugeben. Dieses trat denn auch bald ein. —

Nach langem Hin und Her entschloß sich das Ehepaar Hämsterli endlich, ihn in den Keller zu führen.

„Naun! Das ist doch Kohle“, sagte Bernstein, indem er auf einen großen Haufen schwarzen Geschiebs deutete.

„J. Gott beväbre, das ist Sott und Butter.“ bestritt Hämsterli diese Verdächtigung.

Der Hausherr verstand das nicht und machte ein Gesicht, das keineswegs klug zu nennen war.

„Ja, sehen Sie nur“, sagte nun Hämsterli und entfernte mit der Spitze seines Schuhs einige Kohlenstücke, worauf eine eisenbeschlagene, schwer verschlossene Kiste zum Vorschein kam. Sie wurde geöffnet und ergab einen Inhalt von drei Doppelzentnern eingekochter Butter und zweieinhalf Doppelzentnern Schmelzschmalz. Bernstein wollte etwas sagen, kam aber nur so weit, daß er den Mund öffnete, in welcher Lage dieser letztere bis auf weiteres verblieb.

„Sie sehen also, daß wir ehrliche Leute sind und nicht beabsichtigen, Sie zu betrügen.“ sagte nun die Frau Hämsterli mit einem liebevollen Seitenblick auf die Butter- und Sottvorräte.

Herr Bernstein aber dachte an die Ehrenvörter und gab sich vorläufig nicht zufrieden. Er gab diesem Seelenzustand mit folgenden Worten Ausdruck:

„Ich weiß ja schließlich ...“ Hier machte er eine Kunsprufe und unterließ wohlweislich laut zu sagen, was er „ja schließlich rößte.“

Er sagte also: „Ich weiß ja schließlich ...“ Und fuhr fort: „Aber letzten Endes bin ich der Offenlichkeit gegenüber darüber verantwortlich, was hier an Brennstoff vorhanden ist. Und wenn im Winter die Sozialdemokraten kommen und Ihnen das Haus ausräumen, dann sehe ich da.“

Die Sozialdemokraten?“ schrie die Frau.

„Ja, Gott, man kann nicht wissen. Vielleicht kommt auch die Polizei und holt, was zuviel ist.“

„Die Polizei?“ schrie jetzt der Villenbewohner und tat sehr entrückt. „Mit der Polizei will ich nichts zu tun haben.“

„So?“ fuhr ihn die Gattin an. „Aber vielleicht mit den Sozialdemokraten?“

Der gute Mann erbleichte und führte den Hausherrn

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés



ZÜRICH

Stadttheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Zigeunerliebe“, Operette von F. Lehár. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Der Weibsteufel“, Drama von K. Schönher. — Sonntag geschlossen.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Die Csardasfürstin
Operette in 3 Akten von Emerich Kalmann.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadländische- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, führer: Café du Musée, Lausanne.

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen Stern

Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

Stadelhof

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nähe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewiler und Burgunder.
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-

Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Papier - Servietten

mit oder ohne Druck
liefer rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Ideal-Blutstürker

hervorragend bei Schwächezuständen aller Art. 1584
bessert das Aussehen I.

Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.
Hauptdepot: Apotheke Lobeck, Herisau

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenqual

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant

HENNE

am Rüdenplatz

nächst Rathaus

1675 Altbekanntes Familien-Restaurant

Vornehmstes

Familien-
Café
am Platze

Extrasalon

für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei

Five o'clock
Tea and
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696 Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

In der andern Keller, wo schwarze Kisten rings an den Wänden aufgestapelt waren.

„Aha,“ sagte der Hausherr, „Kohlenkisten!“

„Nein, nein,“ erwiderte sich die Frau. „Bitte, sehen Sie selber nach. Alles ehrlich erworbene Gebrauchsgegenstände: hier Reis ...“ Und sie schlug einen Deckel zurück, unter dem sich Säcke, gefüllt mit Reis, breit und gemütlisch taten. „Hier Zucker, hier Kartoffeln, hier Eier, hier Büchsenfleisch ...“ Jedesmal hob die holde Dame einen hölzernen Deckel hoch, und jedesmal staunte der Hausherr in unermüdliche Vorräte von Zucker, Kartoffeln, Eier und Büchsenfleisch.

Der Mund des Herrn Bernstein stand noch immer offen. Herr Hämlerli, der diese Verblüffung sah und zu seinen Gunsten ausmünzen wollte, sand es an der Zeit, gros zu werden, und fuhr den staunenden Hausherrn folgendermaßen an: „Sie hätten also ganz ruhig dem Ehrenwort eines ehrlichen und redlichen und pünktlich seine Steuern zahlenden Bürgers vertrauen können. Sie haben sich jetzt selber überzeugt, daß wir redliche Leute sind und keineswegs beabsichtigen, den Staat

oder die lieben Mitmenschen irgendwie zu betrügen.“

Herr Bernstein war davon keineswegs so felsenfest überzeugt, wie es Herrn Hämlerli angenehm und nützlich gewesen wäre. Er verlangte nun auch noch die andern Räumlichkeiten des Hauses kennen zu lernen. Nach vielem Reden und neuen Ehrenworten eignete man sich auf einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten des Hauses. In der Küche waren die Vorräte an Schuhwerk. Dierunddreißig Paar neuer Schuhe schlimmten hier langsam aber sicher dem Winter entgegen. Im Mädelzimmer waren sieben Kisten mit Kerzen aufgestapelt. Im Klosett fand man drei ganze und einen angeschnittenen Käse, in der Stube, unter dem Sopha und zwölf Möbeln, Gardinen und Decken versteckt, neunundfünzig Kilo Seife. Das Mehl stand in grossen, müffig riechenden Säcken auf dem Dachboden, während man als Aufenthaltsort für Nudeln, Makaroni und Spaghetti das Sremdenzimmer auseinander hatte.

Der Hausherr kam aus jedem Zimmer mit reicherem Wissen, aus dem Erstaunen aber nicht heraus. Es gab nichts, was man aufzustapeln vergessen hätte. Die Frau

hatte sich vorsorglich mit einem Dutzend Körsetten versehen, und der Herr hatte sich acht Dosen Hühneraugenringe hingelegt, für den Fall, daß auch darin einst Not an den Mann kommen sollte. Nur die Kohle fehlte. Es war einfach keine Kohle zu finden. Die beiden Eheleute waren sich immer ernstere Blicke zu, die schließlich drohend und herausfordernd wurden. Der Hausherr verabschiedete sich mit der Überzeugung, daß da, wo so vieles andere war, schließlich auch Kohle sein müsse, und mit dem Bedauern darüber, daß es ihm trotz allem und allem nicht gelungen war, diese Kohle zu finden und pflichtigem anzumelden.

„Kaum hatte er die Türe von außen geschlossen, als Chemann und Chefrau gleichzeitig mit derselben Sprache auf einander stürmten: „Also, nun sag' mir in drei Teufels Namen, wo du die Kohle versteckt hast!“

„Ich?“ sagte höchstgradig erstaunt Herr Hämlerli.

„Ja, du!“ fauchte ihn seine Ehefrau an.

„Ich habe doch ausdrücklich gefragt, du sollst für Kohle sorgen,“ fauchte er zurück.

„So! Willst du es nun auf mich abwälzen?“ fauchte

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Die offene innen Matzgaubrüü bei baspielen vorzüglich

Apollohof

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Café-Restaurant

Bestgepflegte Küche und Keller
1805

Palmhof Zürich 6

Universitätstr. 23

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch in Pension!

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar

Inhaber: H. ANGER.

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telefon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Fagi.

Wolf

Bierhalle

Limmattal — Nahe Bahnhof
Anerkannt billige Quelle
für Speis und Trank! —
Samstag und Sonntag Freikonzert
1658 K. Fürst

Vegetarierheim Zürich

Stihstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

1678 Inhaber: A. Hilti

Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679

Schöne Gartenwirtschaft, — Reelle Weine
ff. Hürlimann-Bier. — Neu renoviert!
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens
E. Wespi-Gruber.

1649

PILATUS

Langstrasse
ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus

B. Schwab-Müller.

Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,
liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerei, Zürich.

BASEL

Café
Basler
Bierhalle I. Ranges
„Rebleuten-Zunft“
Gesellschaftssäle
Freistr. 50

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

„Zum Greifen“

Greifengasse

Basel

Altrenommierter Bierlokal
Prima Kölche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUG

Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2-8-1/2-11 Uhr.

BERN BUBENBERG

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telefon 535

Inhaber: MITTLER-STRAB

Besuchen Sie in BERN die
Crèmeerie und Restaurant

Münzgraben

1789

Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfiehle ich bei 1723

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs und Schuppenbildung und zur Verstärkung der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfinderin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

Champagne Strub

sie wieder. „Hab' ich dir nicht immer und immer wieder gesagt, du sollst rechtzeitig für Kohle sorgen?“

„Hab' ich dir nicht immer und immer gesagt, du sollst dich dieses Artikels annehmen?“

„Nun sind wir richtig und regelrecht neben die Kohlen gekommen,“ konfliktierte schließlich die Frau, die die Erste war, die den wahren Sachverhalt begriff.

„Nun seien wir da und haben nichts zu heizen,“ jammerte er.

Schließlich meinte der Gatte kleinlaut: „Es ist bloß gut, daß der Hausherr gekommen ist und uns nachgewiesen hat, daß wir keine Kohle haben. Wir hätten uns jetzt, einer auf den andern, verlassen und im Winter hätten wir frieren müssen.“

Herr Hämsterli nahm Hut und Stock und stellte hinaus.

„Wohin willst du?“ rief ihm die Gattin nach, die Schlimmes ahnte.

„Vielleicht kann ich doch noch schnell einige Dutzend Zentner Kohle zusammen hampeln.“ Und fort war er. Statt des Kohlenwagens fuhr zehn Tage darauf ein

Möbelwagen vor, und anstatt etwas zu bringen, lud man die Kisten mit Reis, Zucker, Kartoffeln, Butter, Seif, Eiern, Büchsenfleisch, Schuhlen, Hühneraugenpfälzer, Körsetten, Kerzen, Käse, Seife, Mehl und Nudeln auf und fuhr mähigen Tempos dem ersten Kreis der Stadt entgegen.

„Jetzt haben wir nicht nur keine Kohle,“ jammerte die Frau, „sondern nicht einmal die Kisten, aus denen ich im Winter das Anfeuerungsholz bereiten wollte.“

Übersetzung
Vos oro, ut memores sitis officii = Ich bitte Euch, den Durst eines Offiziers zu bedenken.



Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Moderne Damen- u.
Herren-
Schuhe 1656
HOCH
„au Dock“ Bern,
Marktgasse 13.



Zentral-Waschanstalt

Telephon 1975 - BERN - Schwarzthorstr. 33

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

A. Ruchti
Bern, Kramgasse 11

Bilder-
Einrahmung

Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne-nervöse
Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Minu-
ten durch das
Migräne-pulver
Marke BASA. Schachtel à 1 Fr.
Alleinversand durch die Schwanen-
Apotheke Baden (Aarg.) 1426

**Auskunftei
Prudentia**
& Lendi A.-G.
Neuenhofstr. 12, Zürich 1
(Gegr. 1894)

Besorgt Auskünfte
aller Art.
Beste Referenzen.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit
meinem Bart-Be-
förderungs-Mittel
keinen Erfolg
haben. Preis Fr.
3.— in Marken
oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A
(Solothurn). 1511

Füssärztin - Massuseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern



Kaffee, Cacao, Waschpulver
mit hohem Rabatt! Preisliste verlangen!
Engroslager Basel, Güterstr. 283

Pianos



am vorteilhaftesten im
Pianohaus
P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Sommersprossen

Leberflecken, Sturen und Millesse
verschwinden b. Gebrauch der
Alpenblüten-Creme Marke
„Edelweiss“ Fr. 2.80 Garantie!
Vers. diskret d. Fr. Gauthschi
Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1778

AlleMänner

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen u.
dgl. an dem Schwund ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle u. aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.



Beste Schuh-Crème
A. SUTTER
Überhofen/Thurgau

Emser Wasser



165
Fr.

Touristen-Fahrrad, neues
solides System, 12 Monate
Garantie, mit Pneus Michelin oder
Gaulois, Kotschützer, Bremse,
Tasche mit Werkzeug, 165 Fr.,
mit Rücklauf und zwei Bremsen
180 Fr., Damen-Fahrrad 195
Fr., Militär-Fahrrad 220 Fr.
Mantel, Marke Gaulois-Michelin
Fr. 11.— und 12.—, Luftschlucht
Gaulois-Michelin Fr. 6.— u. 7.—,
Laternen von Fr. 5.50 an Kata-
loge gratis und franco. **Louis**
Ischy, Fabrikant, **Payerne**,
Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

Patentanwalt
Ing. Fritz Isler
Bahnhofstrasse 19
am Paradeplatz:
ZÜRICH 1

Periodisch leidende (0. F. 724 g) 1799

Frauen

sollten sich vertrauensvoll wenden
an das Hygiene Institut **Dara-Export**, Genf, Rhône 6303.



Feuer-
Waffen.
Taifdenflö-
beri 6 mm
Fr. 2.50, 3.50,
große 6.50
an, Revolver, 6 Schüsse, 7 mm
Fr. 9.50, 9 mm 12.—, Revolver
mit Zentralfeuerlafette, 7 mm Fr.
12.—, 9 mm 16.—, Revolver
Fr. 2.—, Schmeißer, Fr. 6.35
Fr. 2.—, Schmeißer, Fr. 7.65, Fr. 30.—
Smith Wesson, Kal. 320, 19 Fr.
Kal. 350, 22 Fr., Jagdgewebe
mit 2 Schüssen von 65 Fr. an,
Wundr. Kataloge gratis u.
franco. Reparaturen. 1633
Louis Ischy, Fabr., **Payerne**.

Reich illustriert

ist meine neue Preisliste über
Hygiene und Körperpflege:
Geradehalter, Bruchbänder,
Toilette-Artikel, Bandagen,
Verbandzeug usw. 1797
Bekannt für grosse Aus-
wahl und frische Ware.
Sanitätsgeschäft **Hübscher**,
Zürich R 8, Seefeldstr. 98.

ST. GALLEN

DU NORD Brühlgasse 11
St. Gallen

Heimliches, im Helmatschutzzill erbautes Bier- und Weinrestaurant
Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine
Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel
Jak. Lins-Stadler.

LUZERN

ROSENGARTEN
Damen-Kapelle
Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal 1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Zeugnisse

Amtlich beglaubigte Zeugnisse
Es wurden geheilt von

OTTO DOPFER, Naturarzt,
Gossauerstrasse 1464, **Heraus**.

Gallensteine, Herzwasser, Magenkrämpfe, heftige Schmerzen im

den Därmen, **Darmkolik**, Ulrich Frei, Landwirt, Abtwil (St. Gallen), 1916.

Magenleiden, **Auswurf**, **Schwindelschwäche**, **Verstopfung**, Emil Brunner, Veltheim bei Winterthur, 1916.

Herzschwäche, **Nervenkopfweh**, Frau Gasser Fr., Langg., Tablat, 1914.

Asthmabeschwerden, Erstickungsanfälle, innerl. Brand, heftiger

Auswurf, Gallensteine, Appetitlosigkeit, Blasenschwäche, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Bleichsucht. Anna Knechtli-Egli, Teufen (Appenzell), 1916.

Rheumatismus, Frau Keller, Langgasse, St. Gallen, 1914.

Ausschlag, Eissen am g. Körper., Alte Spirig, Bruggen (St. G.), 1914.

Brand, Flüssigk. Eiterbügeln. Troz meinem hohen Alter wurde ich

geheilt, Joh. Härtisch, Flawil (St. Gallen), 1916.

Magengeschwüre u. Asthmabeschwerden. Frau Spirig, Bruggen bei St. Gallen, 1914.

Off. Bein mit Eiteraussch. Brand, J. Müller, Landw., Heraus, 1915.

Hämorrhoiden, Magenschw., Durchfall, Jos. Weisshaupt, Appenzell, 1807

Der Morgen-Urin erwünscht und genaue Angabe des Beindings mit Altersangabe.

Sämtliche Originale liegen zur Einsicht auf.

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf